

es verliert den Charakter des Antagonismus, und eine Annäherung zwischen S. u. L. beginnt. Die Arbeiterklasse leistet der werktätigen Bauernschaft eine allseitige politische, ökonomische und ideologische Hilfe, um die Rückständigkeit des Landes zu überwinden. Sie unterstützt die Bauern bei der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft und fördert die Entwicklung der auf dieser Grundlage entstehenden -> *Klasse der Genossenschaftsbauern*. Sie stützt die sozialistische Landwirtschaft mit moderner Technik aus und hilft den Genossenschaftsbauern auf vielfältige Weise, allmählich zu industriemäßigen Produktionsmethoden in der Landwirtschaft überzugehen. Der sozialistische Staat schafft durch die Entwicklung des einheitlichen Bildungswesens auch auf dem Land die Bedingungen dafür, daß die Landbevölkerung die gleiche Bildung und die gleichen Möglichkeiten der weiteren Qualifizierung erhält wie die Stadtbevölkerung. Die sozialistische Gesellschaft wirkt systematisch darauf hin, die allgemeine kulturelle Rückständigkeit des Dorfes zu überwinden und die Lebensbedingungen des Landes denen der Stadt anzunähern.

Im Sozialismus ist es jedoch objektiv noch nicht möglich, alle wesentlichen Unterschiede zwischen S. u. L. zu überwinden. Dies wird erst im Kommunismus möglich werden, wenn der Entwicklungsstand der Produktivkräfte es gestatten wird, die Agrarproduktion als Zweig der industriellen Arbeit zu entwickeln und die Produktionsverhältnisse ein solches Niveau erreicht haben, daß die niedere Form des sozialistischen -> *Eigentums*, das genossenschaftliche Eigentum, und damit die Klassenunterschiede allmählich überwunden werden.

Struktur: Begriff, der die wesentliche Eigenschaft aller Gegenstände, Systeme und Prozesse der objektiven

Realität wie auch aller Formen der Widerspiegelung bedeutet, aus *Elementen* oder Teilen aufgebaut zu sein, die in relativ beständigen -> *Relationen* zueinander stehen und auf diese Weise eine innere Ordnung bilden.

Zwischen S. und —► *Funktion* besteht eine dialektische Wechselwirkung: einerseits bestimmt die S. eines Systems seine Funktion, andererseits ist die S. selbst „geronnene Funktion“, d. h. hat sich entwicklungsgeschichtlich unter dem Einfluß der Funktion herausgebildet.

In den verschiedenen Bewegungsformen der Materie existieren unendlich viele S.niveaus, Typen von S.beziehungen, die jeweils mit qualitativ verschiedenen Gesetzmäßigkeiten und Funktionen verbunden sind.

Die Untersuchung der S. und der S.niveaus der Systeme ist eine der wichtigsten Aufgaben des wissenschaftlichen Erkennens. Dabei wird oft die strukturell-funktionale Methode angewandt.

Subjekt: philosophische Kategorie, welche den Träger, den Ausführenden einer Tätigkeit bedeutet, im Gegensatz zum -> *Objekt*, auf welches die Tätigkeit gerichtet ist.

In der Geschichte der Philosophie hat sich die Bedeutung des Begriffes „Subjekt“ grundlegend gewandelt. *Aristoteles* und in seiner Tradition die -> *Scholastik* verstanden unter dem S. die ->■ *Substanz*, das im Wandel der Zustände und Eigenschaften Gleichbleibende, Beharrende. Erst in der bürgerlichen Philosophie des 17./18. Jh. entstand der heutige Sprachgebrauch, wobei das S. vom Materialismus und vom Idealismus jedoch ganz verschieden bestimmt wurden. Unter S. wird nun das Ich verstanden, das einem Nicht-Ich entgegensteht, auf welches es einwirkt und umgekehrt.

Die materialistische Philosophie dieser Zeit faßte den realen, erkennen-